

## **Strenge Badeordnung in Baden-Württemberg: Burkinis und Schlabberhosen verboten!**

In Baden-Württemberg gelten seit dem 10.07.2025 neue Badebekleidungsregeln, die Burkinis und weite Shorts verbieten, um die Wasserhygiene zu verbessern.



**Lörrach, Deutschland** - In mehreren Freibädern in Baden-Württemberg gelten ab sofort strenge Kleidervorschriften. Diese Maßnahmen wurden eingeführt, um die Wasserqualität zu verbessern und die Hygiene zu gewährleisten. Gemäß den neuen Regelungen sind Burkinis sowie weite Badeshorts und Badekleidung mit Hosentaschen untersagt.

Die Entscheidung, diese Vorschriften zu erlassen, ist das Ergebnis von Erfahrungen aus der vergangenen Badesaison. In den Freibädern soll damit nicht nur die Hygiene, sondern auch die Wirtschaftlichkeit der Betriebe gesichert werden. „Lange

Badekleidung kann Schmutz ins Wasser bringen und erhöht den Reinigungsaufwand“, so ein Sprecher der Freibäder. Insbesondere Hosentaschen, die alte Taschentücher oder Essensreste beherbergen können, stellen eine direkte Gefahr für die Wasserqualität dar.

## **Neue Vorschriften und ihre Begründung**

Die neuen Regeln besagen, dass Männer und Frauen nur enge Badebekleidung tragen dürfen, die nicht über die Knie oder Ellenbogen reicht. Dies gilt unter anderem für das Parkschwimmbad in Lörrach und das Freizeit- und Familienbad in Müllheim. Die Badekleidung muss zudem aus Kunstfaser bestehen, da Baumwolle nicht mehr erlaubt ist. Wer sich nicht daran hält, riskiert einen Rausschmiss.

Diese Regelungen sorgen in der Öffentlichkeit für hitzige Diskussionen, da Kritiker das Burkini-Verbot als diskriminierend empfinden. Insbesondere einige Grünen-Politiker haben sich öffentlich gegen diese Vorgaben ausgesprochen. Auf der anderen Seite stehen Befürworter, wie der Polizeigewerkschafter Manuel Ostermann, der die Vorschriften als wichtigen Schritt zur individuellen Freiheit von Frauen ansieht.

## **Hintergrundinformationen zur Wasserqualität**

Die neuen Vorgaben sind auch Teil einer breiteren Strategie zur Wasseraufbereitung, die seit der Neufassung der Norm DIN 19643 im Jahr 2012 gilt. Diese Norm sorgt für eine gleichbleibende Wasserqualität in öffentlichen Schwimmbädern und soll die Gesundheit der Badegäste vor Krankheitserregern schützen. Das Infektionsschutzgesetz fordert zudem die regelmäßige Überwachung der Wasserqualität durch die Gesundheitsämter, die auf die DIN 19643 zurückgreifen, um sicherzustellen, dass alle Vorschriften eingehalten werden.

Die Diskussion über die neuen Baderegeln in Baden-Württemberg zeigt, wie stark Hygiene- und Integrationsfragen miteinander verwoben sind. Mit den neuen Vorschriften wird ein Signal gesetzt, das nicht nur die Sauberkeit in Freibädern fördern soll, sondern auch die gesellschaftlichen Normen reflektiert und herausfordert.

Für die Freibäder stellt die Einhaltung dieser Standards eine wichtige Herausforderung dar, sowohl in Bezug auf die Hygiene als auch im Hinblick auf die Akzeptanz der Besucher.

Details	
<b>Vorfall</b>	Sonstiges
<b>Ursache</b>	Verbesserung der Wasserqualität, Hygiene, Erfahrungen aus der vergangenen Saison
<b>Ort</b>	Lörrach, Deutschland
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://exxpress.at">exxpress.at</a></li><li>• <a href="http://www.merkur.de">www.merkur.de</a></li><li>• <a href="http://www.umweltbundesamt.de">www.umweltbundesamt.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**